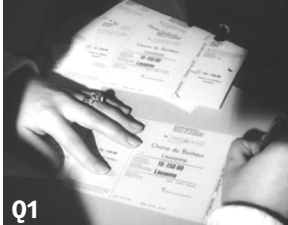


Einmal Ferien auf Mallorca!



Film: «1000 Franken im Monat – und die Ferien?» (1648-1)
 Quelle: memobase.ch; Schweizer Filmwochenschau vom 7. März 1975
 Dauer: 5:29 min.

1. Einige Szenen im Film werden dich überraschen: Vieles ist in den vergangenen rund fünfzig Jahren anders geworden. Notiere zu den Bildern **Q1–Q4** je 1–2 Stichwörter.



Q1



Q2



Q3

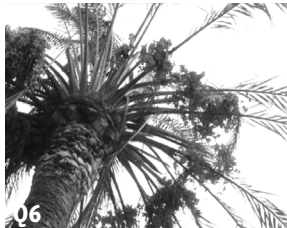


Q4

2. Im Beitrag der Filmwochenschau gibt es Szenen, die gewissermassen die Gedanken der Rentnerinnen und Rentner beschreiben. Notiere mögliche Gedanken zu den Bildern **Q5–Q8**.



Q5



Q6



Q7



Q8

3. Der Film greift verschiedene Themen aus dem Verfassertext **VT** im Schulbuch (S. 100) auf. Vergleiche die Themen im Schulbuch mit der Darstellung im Film. Notiere stichwortartig.

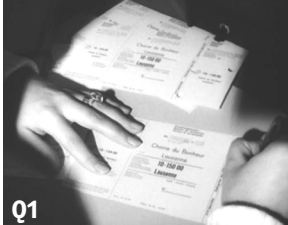
VT	Thema im Schulbuch	Darstellung im Film
1	Überalterung	
2	Schere zwischen Arm und Reich	
3	Umweltbelastung	

Einmal Ferien auf Mallorca!



Film: «1000 Franken im Monat – und die Ferien?» (1648-1)
 Quelle: memobase.ch; Schweizer Filmwochenschau vom 7. März 1975
 Dauer: 5:29 min.

1. Einige Szenen im Film werden dich überraschen: Vieles ist in den vergangenen rund fünfzig Jahren anders geworden. Notiere zu den Bildern **Q1–Q4** je 1–2 Stichwörter.



Q1



Q2



Q3



Q4

- b) Sind dir weitere Dinge in Erinnerung geblieben, die heute anders sind? Notiere.

--

2. Der Beitrag in der Filmwochenschau verwendet eine damals relativ neue Filmtechnik, bei der aus der Perspektive der gefilmten Personen gefilmt und erzählt wird. Man nennt diese Technik «subjektive Kamera». Sie eignet sich, um die Sichtweise einer Figur oder deren Gedanken zu zeigen. Überlege dir zu den Bildern **Q5–Q8**, was die Gedanken der Rentnerinnen und Rentner sein könnten.



Q5



Q6



Q7



Q8

3. Der Film greift verschiedene Themen aus dem **VT** des Schulbuchs (S. 100) auf. Vergleiche die Themen im Schulbuch mit der Darstellung im Film. Notiere stichwortartig.

VT	Thema im Schulbuch	Darstellung im Film
1		
2		
3		

4. In der Schlusszene des Films heisst es: «Die Dankbarkeit gegenüber «Air Bonheur» ist gross. Nachdenklich stimmt nur, dass erst das hohe Alter, die schlechte finanzielle Lage und eine originelle Idee der «Glückskette» 700 alten Menschen zu diesem späten Erlebnis verhalfen.»
Kommentiere diese Aussage.

5. Die «Glückskette» gibt es heute noch. Notiere, was du darüber weisst.

Einmal Ferien auf Mallorca! – Lösung



Film: «1000 Franken im Monat – und die Ferien?» (1648-1)
 Quelle: memobase.ch; Schweizer Filmwochenschau vom 7. März 1975
 Dauer: 5:29 min.



1. Q1: Einzahlungen mit alten Zahlungsanweisungen
 Q2: Alte Telefonapparate
 Q3: Rauchen im Flugzeug
 Q4: Analoges Fotoapparat (mit dessen Bedienung die Dame Mühe hat)



- b) Individuelle Lösung, z. B.: kleiner Laden, Kleidung der Menschen, AHV und
 Ergänzungsleistungen von 1180 Fr., Uniform der Flugbegleiterin.

Hinweis: Weniger auffallen dürfte den Schülern und Schülerinnen das Ladenschild mit dem Vermerk «Débit de sel» (Salzverkaufsstelle): Früher durften nur bestimmte Geschäfte Salz verkaufen. Heute besteht zwar das von der WTO gelegentlich in Zweifel gezogene Salzregal der Kantone noch, aber alle Geschäfte, die Regalabgaben leisten, dürfen Salz verkaufen.



2. Individuelle Lösung, z. B.:
 Q5: «Schon wieder geht Geld für Medikamente weg.»
 Q6: «Solche Bäume – nie gesehen!»
 Q7: «Ein See, der auf einen zukommt.»
 Q8: «Schön – aber nichts für Leute wie wir.»



3. Individuelle Lösung, z. B.:

VT	Thema im Schulbuch	Darstellung im Film
1	Überalterung	Benachteiligung pensionierter Menschen
2	Schere zwischen Arm und Reich	Armut der alten Menschen
3	Umweltbelastung	Freude an der Auslandsreise



4. Individuelle Lösung

Hinweis: Eine solch subjektive Meinungsäußerung ist nicht typisch für die «Schweizer Filmwochenschau». Sie fällt in eine Zeit der inhaltlichen Öffnung der Filmwochenschau und in den gleichen Monat, in dem der Bundesrat deren Ende beschloss – siehe KV 1.



5. Individuelle Lösung

Hinweis: Die «Glückskette» wurde 1946 von Radiomoderator Roger Nordmann und dem Unterhaltungskünstler Jack Rollan auf Radio Sottens (heute RTS) gegründet – aus Dankbarkeit für die gute Situation in der Schweiz und aus Betroffenheit über die Not im Ausland. Ab 1947 beteiligte sich auch Radio Beromünster (DRS). 1983 wurde die Sendung als eigene Stiftung von Radio und Fernsehen unabhängig. Die Glückskette sammelt heute ausschliesslich Geldspenden und verteilt sie über etablierte Hilfswerke. (Nebenbei: die Kontonummer ist immer noch die gleiche wie im Film.)